

Deutschland "ASP-frei" machen und Betroffene auf dem Weg dahin unterstützen

Beschluss des digitalen Deutschlandtages am 29. November 2020

Die Junge Union Deutschlands fordert die Bundesregierung, Bundesländer sowie örtliche Veterinärämter auf, ein weiteres Maßnahmenpaket auf den Weg zu bringen, um Deutschland schnell frei von Afrikanischen Schweinepest zu bekommen und die Auswirkungen bis dahin für Landwirte und Tiere so gering wie möglich zu halten. Hierzu zählt:

1. die Schaffung einer Task-Force "Zaubau", die bei neuen ASP-Funden außerhalb bestehender Kerngebiete schnell mit einem hochwertigen Zaubau beginnen;
2. die Mechanisierung beim Zaubau und die Entwicklung automatisierter Zaubauverfahren;
3. aus Tierschutzgründen den sogenannten Schweinestau abzubauen, etwa durch Konzepte der Arbeitsquarantäne, und vorübergehende Ausnahmen beim Immissionsschutz sowie beim Schlachtverbot an Sonn- und Feiertagen. Auch müssen Werksverträge und Zeitarbeit in begrenztem Umfang in Schlachtung und Zerlegung künftig möglich bleiben;
4. die flächendeckende Einrichtung von 24-Stunden-Hotlines bei Veterinärämtern zur Meldung und Auswertung bei bedenklichen Schwarzwildfunden;
5. die Verhandlungen mit Drittstaaten wie China zur Regionalisierung und zur Unterscheidung von Haus- und Wildschweinen zur Chefsache im Kanzleramt und Bundeslandwirtschaftsministerium zu machen;
6. künstliche Lichtquellen einschließlich Infrarot-Aufhellern und Nachtzielgeräten für die Jagd auf Schwarzwild sowie auf invasive gebietsfremde Arten zuzulassen;
7. eine Imagekampagne für Wildfleisch und Schweinefleisch, um einen Rückgang beim inländischen Konsum durch Verunsicherung zu vermeiden und um die Nachfrage von besonders naturnahem Wildfleisch anzureizen.